

ORTSGESPRÄCH

DIE NEUE NACHBARSCHAFTSZEITUNG FÜR DIE SAMTGEMEINDE ISENBÜTTEL

ALLENBÜTTEL · ALLERBÜTTEL · AUSBÜTTEL · BORNSIEK · BRUNSBÜTTEL · CALBERLAH · DRUFFELBECK · EDESBÜTTEL · ISENBÜTTEL
JELPKE · RIBBESBÜTTEL · TANKUMSEE-SIEDLUNG · VOLLBÜTTEL · WARMBÜTTEL · WASBÜTTEL · WETTMERSHAGEN

AUSGABE 01 / 2015

KOSTENFREI

SPD WILL STRAßENSANIERUNG ÜBERALL BEZAHLBAR MACHEN

CALBERLAH: RATSMehrheit Stimmt Für Das ISENBÜTTELER Modell



Marode Straßen und Schlaglöcher mag keiner gern.

Für die Sanierung der Straße vor der eigenen Haustür tief ins Portemonnaie greifen, mag aber auch kaum jemand. Was also tun? Die Gemeinde Isenbüttel hat einen bahnbrechenden Weg eingeschlagen, der nun in der Nachbargemeinde Calberlah einen Nachahmer gefunden hat: Die Steuern für alle Bürger wurden geringfügig angehoben, aus dem Erlös werden nach und nach alle Straßen auf Vordermann gebracht – für die jeweiligen Anwohner ohne weitere Zuzahlung!



STRAßENSANIERUNG OHNE ZUZAHUNG: UWE KUNKEL HAT DAS ISENBÜTTELER Modell NACH CALBERLAH GEHOLT.

Diese Praxis ist nicht nur fair, sie bewahrt manchen Mitbürger auch vor dem persönlichen Ruin. Andernorts müssen Grundstückseigentümer nämlich jederzeit mit Rechnungen in fünfstelliger Höhe rechnen, wenn die Gemeinde eine Sanierung ihrer Straße beschließt. Und das, obwohl die meisten schon beim erstmaligen Ausbau der Straße zur Kasse gegeben worden sind.

Auch in Calberlah gilt nun diese Regelung – die SPD hat sie im Gemeinderat gegen den Bürgermeister und seine CDU-Fraktion durchgesetzt: „Bei uns sind viele Straßen zu sanieren, und diese horrenden Rechnungen möchten wir niemandem mehr zumuten“, erläutert Bauausschussvorsitzender Uwe Kunkel (SPD).

Geringfügig höhere Steuern statt Einmalzahlungen

in irrsinnigen Dimensionen: Der Eigentümer eines Durchschnittshauses auf einem Durchschnittsgrundstück zahlt gerade mal so viel mehr, wie ihn eine Schachtel Zigaretten pro Monat kosten würde – dafür bleiben nicht nur ihm, sondern auch all seinen Nachkommen plötzlich auftretende Zahlungsaufforderungen im Wert eines Neuwagens erspart.

In Isenbüttel ging's bereits mit dem Bohlweg los. „Ab 2016 folgen dann jeweils zwei Straßenzüge pro Jahr“, erklärt Bürgermeister Peter Zimmermann (SPD). „Wir sprechen hier ohne Übertreibung vom größten Straßenbauprogramm in der Geschichte Isenbüttels.“ Die Pläne reichen schon jetzt bis ins Jahr 2032. Eine glückliche Perspektive, die nun auch für Calberlah gilt.

EINMALIGE MÖGLICHKEIT ZUM GESTALTEN UNSERER ZUKUNFT

BRITTA SCHLIEPHACKE BELEUCHTET DAS MODELL EINHEITSGEMEINDE



Welchen Nutzen hätte eine mögliche Einheitsgemeinde gegenüber der seit 1974 bewährten Samtgemeinde Isenbüttel? Und was motiviert unsere Volksvertreter dazu, überhaupt darüber nachzudenken? Fragen, die sich viele Bürgerinnen und Bürger stellen – und das vollkommen zu Recht. Britta Schliephacke, Vize-Bürgermeisterin der Gemeinde Wasbüttel, beleuchtet Vorteile und Nachteile.

„Der ganz große Vorteil liegt im finanziellen Bereich“, berichtet Schliephacke. „Alle Verwaltungsangelegenheiten würden künftig ausschließlich der Einheitsgemeinde obliegen – und es gäbe nur noch einen Haushaltsplan für alle.“ Das spart Zeit und Geld.

Vorteil Nummer zwei: Es gäbe einheitliche Steuersätze. Bislang legen die vier Mitgliedsgemeinden Isenbüttel, Calberlah, Ribbesbüttel und Wasbüttel ihre Grund- und Gewerbesteuern selbst fest. „Außerdem würde die Vereinsförderung vereinheitlicht.“ Ungleichbehandlungen – resultierend aus der unterschiedlich starken Finanzkraft der verschiedenen Gemeinden – hätten ein Ende.

Zudem könnte der Einsatz der Gemeindearbeiter

zentral besser gesteuert werden: Zeitliche Leerläufe würden seltener, dringende Arbeiten könnten über die heutigen Gemeindegrenzen hinweg mit oberster Priorität abgearbeitet werden.

In den einzelnen Dörfern würden dann jedoch keine selbstständigen Gemeinderäte mehr gewählt, sondern Ortsräte, die dem Rat auf Ebene der Einheitsgemeinde zuarbeiten. „Die Ortsräte haben die Aufgabe, ihre Vorstellungen – zum Beispiel bei der Ausweisung neuer Baugebiete – in den Gemeinderat der Einheitsgemeinde einzubringen“, erklärt Schliephacke. Zudem verfügen die Ortsräte über ein geringes finanzielles Budget, um selbst schalten und walten zu können.

Die Gemeindebüros wären mit ihren aktuell vorhandenen Verwaltungskräften nach der Umwandlung in eine Einheitsgemeinde nicht mehr erforderlich. „Die Ortsbürgermeister würden natürlich Bürgermeistersprechstunden anbieten, um die Anliegen, die in der Entscheidungskompetenz der Einheitsgemeinde liegen, an diese weiterzuleiten“, erklärt Schliephacke.

Doch das beantwortet noch lange nicht alle Fragen: Argument vieler Befürworter ist nämlich auch, dass die ehrenamtlichen Bürger-



BRITTA SCHLIEPHACKE

meister der Gemeinden ihren stetig wachsenden Aufgaben kaum noch gerecht werden könnten. Künftig dürfte es demnach schwierig werden, überhaupt noch geeignete Personen für diese Posten zu finden. Dabei schaffen es aktuell doch zwei Bürgermeister in unserer Samtgemeinde, die hauptberuflich anderweitig eingespannt sind: Peter Zimmermann (SPD) in Isenbüttel und Ulf Kehlert (SPD) in Ribbesbüttel.

„Ohne Frage ist der Aufgabenbereich eines Bürgermeisters umfangreicher geworden“, stellt Schliephacke fest. Das habe mit der Zunahme von Baugebieten, einer Zunahme des Vereinswesens und vielem mehr zu tun. Darüber hinaus werde es ohnehin nicht leichter, Menschen für ein

politisches Ehrenamt zu finden. „Das allein darf aber nicht Grund für die Umwandlung in eine Einheitsgemeinde sein, denn es müssten weiterhin für zwei Gremien, nämlich Gemeinderat und Ortsrat, Kandidaten gefunden werden.“

Noch sind also viele Fragen unbeantwortet: Geben wir mit der Bildung einer Einheitsgemeindedemokratische Entscheidungsstrukturen auf? Wird das Verwaltungshandeln vielleicht unüberschaubarer? Und können die Anliegen der Bürger vor Ort auch künftig so umgesetzt werden, wie es bisher der Fall ist?

Grund genug für die SPD, um über eine weitere Alternative nachzudenken: Ein Blick in die Samtgemeinde Meinersen genügt. Dort steht den ehrenamtlichen Bürgermeistern ein hauptamtlicher Gemeindedirektor zur Seite. Vorteil: „Bürgermeister und Gemeinderat behalten alle Kompetenzen und werden gleichzeitig entlastet.“

Die Sozialdemokraten bleiben am Ball – und sie hoffen auf reges Mitdenken und Mitdiskutieren der Bevölkerung. Für Britta Schliephacke steht fest: „Wir alle sollten diese einmalige Möglichkeit zum Mitgestalten unserer Zukunft nutzen!“



DER TANKUMSEE IST NUR EIN ORT VON VIELEN: DIE SPD LÄDT ALLE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DAZU EIN, GEMEINSAM NEUE IDEEN FÜR DIE FREIZEITGESTALTUNG IN DER SAMTGEMEINDE ISENBÜTTTEL ZU ERARBEITEN.

ATTRAKTIVE FREIZEIT RÜCKT INS BLICKFELD

KLAUSURTAGUNG: SPD GRÜNDET ARBEITSGRUPPEN



Attraktivere Freizeitgestaltung, bessere Infrastruktur, Mitgliederbetreuung und die spannende Frage, ob die Samtgemeinde Isenbüttel zu einer Einheitsgemeinde werden sollte: Auf diese vier Vorhaben stürzen sich die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Isenbüttel nach ihrer Klausurtagung. Zu jedem Thema wurde eine Projektgruppe gegründet – und interessierte Mitstreiter, die an der jeweiligen Sache mitwirken möchten, sind jederzeit willkommen.

Als Gast empfangen die Sozialdemokraten Wilfried Brandes, früherer Bürgermeister in Ilsede (Kreis Pei-

ne). Dort war er maßgeblich an Vorbereitung und Umsetzung der Gebietsfusion Ilsedes mit der Nachbargemeinde Lahstedt beteiligt. Intensiv diskutierten unsere hiesigen SPD'ler sowohl Vor- als auch Nachteile einer solchen Gemeinde-Ehe. Auf der einen Seite werde die Selbstbestimmung der Mitgliedsgemeinden geringer, andererseits arbeite die Verwaltung im Rathaus aber effizienter. „Ein schwieriges Thema, mit dem sich nicht nur die Parteien in der Samtgemeinde Isenbüttel auseinander setzen sollten“, befand der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Jannis Gaus. „Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger einladen,

auch ihre Gedanken dazu einzubringen.“

Ebenso soll es bei den neuen Projektgruppen zu Freizeitgestaltung und Infrastruktur laufen: „Wir werden uns selbst intensiv damit befassen, aber mit Hilfe einer Nachbarschaftskampagne auch unsere Mitbürger fragen, welche Erwartungen sie haben“, so Gaus.

Mit Blick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen nahm sich die SPD zudem vor, mit vielen Bürgern genauso in Kontakt zu treten wie mit der örtlichen Wirtschaft und Vereinen: „Wir wollen unsere Zukunft kreativ gestalten“, so Gaus. „Dazu brauchen wir viele Meinungen und Ideen.“

GERECHTE ZUSCHÜSSE FÜR ALLE VEREINE

GEMEINDE ISENBÜTTTEL

Vereinsförderung nach Gutsherrenart – damit sollte Schluss sein in Isenbüttel! Die SPD hat deshalb eine Richtlinie im Gemeinderat durchgesetzt, die alle Vereine gerecht fördert und die bis dahin gängige Praxis der Zuschüsse nach Augenmaß beendet. „Vorher hing die Förderung von politischen Mehrheiten ab – wer beliebt war, bekam mehr als andere“, begründet der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Jannis Gaus den Schritt zur Richtlinie. „Die Ungerechtigkeiten sind vorbei – es gibt nun transparente Regeln und jeder Verein wird gleich behandelt.“



JANNIS GAUS

Ein Beispiel: Für jedes ihrer Mitglieder bekommen die Vereine in der Gemeinde Isenbüttel nun jährlich einen Zuschuss von einem Euro für den laufenden Betrieb. Und für jeden Jugendlichen gibt es zusätzliches Geld: „Die Vereine sollen belohnt werden, wenn sie Mitglieder gewinnen und Jugendlichen ihre Werte vermitteln“, erklärt Gaus die Sonderprämie.

Zuschüsse der Gemeinde bei größeren Investitionsvorhaben sind aber auch künftig möglich: „Darüber wird nach wie vor gesondert beraten und entschieden.“

Calberlah

Isenbüttel

Ribbesbüttel

Wasbüttel

PETRA OTTE

Petra Otte (Jahrgang 1966) ist Rechtsanwältin mit eigener Kanzlei in Isenbüttel.



PETRA OTTE

Seit 2011 ist sie Ratsmitglied und Fraktionsvorsitzende der SPD in der Gemeinde Isenbüttel.

1

Gab's einen Stein des Anstoßes für dein Engagement?

Ich wollte gerne ehrenamtlich im Team arbeiten – und außerdem vor Ort etwas für die Bürgerinnen und Bürger tun. Die Kommunalpolitik ist bestens geeignet, um beide Ziele zu vereinbaren.

2

Was sind deine Aufgaben als Fraktionsvorsitzende?

Ich plane und leite die Sitzungen der SPD-Leute im Isenbütteler Gemeinderat. Die daraus resultierende Meinung vertritt ich nach außen und im Rat. So kann ich mich für unsere gemeinsam abgesteckten Ziele einsetzen.

3

Und welches sind deine eigenen Ziele für Isenbüttel?

Eines ist ja bereits erfüllt: Die transparentere und gerechtere Vereins-Förderung. Meine nächsten Ziele sind die Förderung des Ehrenamts und mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu begeistern. Wir Frauen stellen zwar die Hälfte der Einwohner, im Gemeinderat sind wir allerdings nur knapp mehr als 20 Prozent.



FOTO: RON NIEBUHR

KREUZWORTRÄTSEL

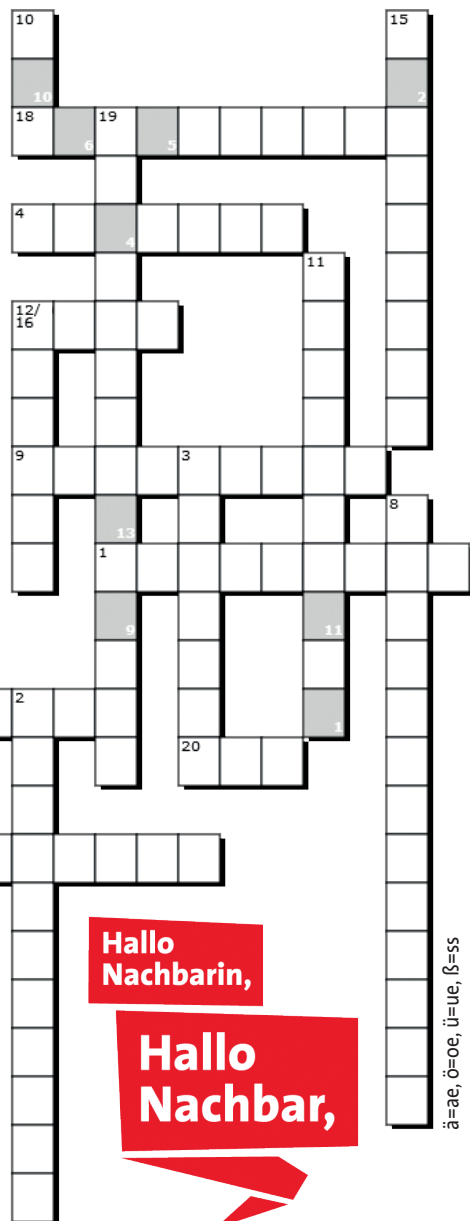
GEWINNE EINE SAISONKARTE FÜRS FREIBAD

1. See in der Samtgemeinde Isenbüttel 2. Treffpunkt von Elbeseitenkanal und Mittellandkanal 3. Frühere Band von Phil Collins 4. Ulf ... (Bürgermeister in Ribbesbüttel) 5. Erste vierstellige Zahl 6. Abk.: Auswärtiges Amt 7. Kugelsport (meist im Winter) 8. Dorf mit Tempo 30 auf der Durchgangsstraße 9. Schützenfest-Wochenende in Calberlah (Feiertag) 10. Abk.: Technisches Hilfswerk 11. Peter ... (Bürgermeister in Isenbüttel) 12. Kuala ... (Hauptstadt von Malaysia) 13. Manuela ... (Bundesfamilienministerin) 14. Ortsteil von Vollbüttel 15. Erstmals 1318 als „Kaluerlege“ erwähnt 16. Olaf ... (niedersächsischer Wirtschaftsminister) 17. Fluss durch Isenbüttel 18. Erstmals 1022 als „Wilradesbutile“ erwähnt 19. Märchen der Gebrüder Grimm 20. Herausgeber von „Ortsgespräch“

Mitmachen und Gewinnen:

Sende das Lösungswort an SPD-Ortsverein Isenbüttel, Altes Mühlenfeld 5a, 38550 Isenbüttel oder per E-Mail an raetsel@spd-isenbuettel.de. Unter allen Teilnehmern wird eine Saisonkarte für 2016 fürs Freibad in Edesbüttel verlost. Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Einsendeschluss ist am 1. August 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13



Hallo Nachbarin,

Hallo Nachbar,

ä=ae, ö=oe, ü=ue, ß=ss

SPD

Ortsgespräch ist die neue Nachbarschaftszeitung für die Samtgemeinde Isenbüttel. **Herausgeber:** SPD-Ortsverein Isenbüttel, Jannis Gaus (V.i.S.d.P.), Altes Mühlenfeld 5a, 38550 Isenbüttel, redaktion@spd-isenbuettel.de, www.spd-isenbuettel.de. **Redaktion und Gestaltung:** Agentur BT Media, Steinweg 20, 38518 Gifhorn. **Fotos:** SPD-Ortsverein Isenbüttel, BT Media.